

Zur Lebensgeschichte und zum Todesdatum des Constantinus Africanus

Von

A n e t t e H e t t i n g e r

Die Bedeutung des Constantinus Africanus für die Entwicklung der Medizinschule von Salerno im besonderen und allgemein als einer der ersten Übersetzer arabischer medizinischer Werke ins Lateinische ist unbestritten, auch wenn ihn lange Zeit der Vorwurf begleitete, ein Plagiator zu sein.¹ Sein umfangreiches Übersetzungswerk trug maßgeblich zur Erweiterung des medizinischen Wissens im Abendland bei.² Dagegen ist man sich in der Forschung keineswegs über die historische Person des Constantinus einig, was auf den mageren Umfang der sein Leben betreffenden Quellen zurückzuführen ist, aber vor allem auch auf die Bewertung dieser Quellen; denn die Vermischung von nachweisbaren Fakten mit am Quellenmaterial nicht verifizierbaren Informationen fällt in der Constantinus-Literatur immer wieder auf: So wurde Constantinus zum Beispiel zum Kräuter- oder Drogenhändler gemacht,³ er soll 1076 an der Belagerung von Salerno durch den Normannen Robert

¹) Dieser Vorwurf begleitete sein Werk seit dem 12. Jahrhundert, vgl. Paul Oskar Kristeller, *The School of Salerno*, *Bulletin of the History of Medicine* 17 (1945) S. 152; wiederabgedruckt in: ders., *Studi sulla scuola medica salernitana* (1986) S. 11–96. Heinrich Schipperges, *Die Assimilation der arabischen Medizin durch das lateinische Mittelalter* (Sudhoffs Archiv für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, Beiheft 3, 1964) S. 17–26. – Nicht zugänglich war mir Paul Oskar Kristeller, *La Scuola Medica di Salerno secondo ricerche e scoperte recenti*, *Quaderni del Centro Studi e documentazione della Scuola Medica Salernitana* 5 (1980).

²) Zur Bedeutung des Constantinus Africanus als Übersetzer und Vermittler arabischen Wissens ins Abendland siehe vor allem: Rudolf Creutz, *Der Arzt Constantinus Africanus von Monte Cassino. Sein Leben, sein Werk und seine Bedeutung für die mittelalterliche medizinische Wissenschaft*, *StMGBO* 47 (1929) bes. S. 39–44; Kristeller (wie Anm. 1) S. 152–153; Heinrich Schipperges, *Die frühen Übersetzer der arabischen Medizin in chronologischer Sicht*, *Sudhoffs Archiv für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften* 39 (1955) S. 62–67; ders., *Assimilation* (wie Anm. 1) S. 17–54; Marie-Thérèse d'Alverny, *Translations and Translators*, in: *Renaissance and Renewal in the Twelfth Century*, hg. von R. L. Benson und G. Constable (1982) S. 422–426. Vgl. besonders die ausgewogene Darstellung und Wertung zu Constantinus Africanus bei Herbert Bloch, *Monte Cassino in the Middle Ages* (1986) S. 98–110 mit Appendix IV, S. 127–134.

³) Rudolf Creutz, *Additamenta zu Konstaninus Africanus und seinen Schülern Johannes und Atto*, *StMGBO* 50 (1932) S. 420–421; Schipperges, *Übersetzer* (wie Anm. 2) S. 63; ders., *Constantinus Africanus*, in: *Die Großen der Weltgeschichte*, hg. von K. Fassmann, Bd. 3 (1973) S. 248; ders., *Constantinus Africanus*, in: *Lexikon des Mittelalters*, Bd. 3 (1986) Sp. 171.